

Volksstimme

Einzelpreis 75.00 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567 für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerlei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 1400.00 M., beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 1350.00 M., — Anzeigengebühr: Die 10gepaltene Spaltenzeile 180.00 M., auswärts 220.00 M., im Restamtzeitung 660.00 M., auswärts 750.00 M., Vereinstatender Zeile 160.00 M., Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 35.

Magdeburg, Sonntag den 11. Februar 1923.

34. Jahrgang.

Was Deutschland geleistet hat.

Der Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, Genosse Theodor Leipart, war von der französischen „Confederation Generale du Travail“ zu deren letztem Gewerkschaftskongress eingeladen, konnte die Reise aber nicht antreten, da ihm das Visum durch die französische Regierung verweigert wurde. In einem vom 31. Januar dieses Jahres datierten Brief an den französischen Gewerkschaftsbund wünscht Genosse Leipart den Verhandlungen einen guten Erfolg und erwartet, daß der Kongress „einen Schritt auf dem Wege der Völkerveröhnung bedeuten würde“. Leipart erinnert daran, daß in gemeinsamen Verhandlungen der französischen und deutschen Gewerkschaften eine Verständigung über den Wiederaufbau der vom Kriege zerstörten Gebiete erzielt wurde, daß die deutschen Gewerkschaften eingehende Vorschläge zur Behebung der Zerstörung des Kriegsgebietes unterbreitet haben, daß die französische Regierung diese aber nicht zur Ausführung kommen ließ. Gegenüber der in weiten Kreisen des französischen Volkes vertretenen Meinung, daß Deutschland die übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen will, weist Genosse Leipart auf die ungeheuren Lasten allein der Besatzung hin.

Deutschland hatte vor dem Krieg in den besetzten rheinischen Gebieten eine militärische Besatzung von 70 000. Denen Anfang Dezember des letzten Jahres 140 000 der interalliierten Besatzungsarmeen gegenüberstanden. Vom Inkrafttreten des Friedensvertrags an bis zum 30. April 1922 hat Deutschland für die Besatzungsarmee insgesamt 3 000 410 000 Goldmark zahlen müssen. Dazu kommen noch die Leistungen für Unterkunft, Bauten, Verpflegung, Heizung, Beleuchtung und Transport, die sich für das Jahr 1922 auf 25 Milliarden Papiermark stellen, und die hohen Kosten der Interalliierten Rheinland-Kommission, die nach dem Abkommen Deutschlands mit den Alliierten aus vier Personen bestehen soll, tatsächlich aber 1300 Personen umfaßt. Außerdem bestehen aber noch zahllose militärische Kontrollkommissionen, für die Deutschland im letzten Jahre 9,4 Milliarden Mark aufzuwenden hatte. Bis zum Abschluß des Waffenstillstandes unterhielt die deutsche Armee im besetzten rheinischen Gebiet Militärflugplätze in einer Größe von 1126 Hektar. Die Besatzungsstruppen haben dazu noch 1303 Hektar auf Kosten Deutschlands verwendet. An Schiff- und Uebungsplätzen beanspruchte die deutsche Armee 3800 Hektar. Die Besatzungsarmee hat zu demselben Zweck noch 3210 Hektar weiteres fruchtbares Gelände beschlagnahmt. Hierdurch ist die Ernährungslage der deutschen Bevölkerung natürlich weiter wesentlich verschlechtert worden. In zahlreichen Orten des besetzten Gebiets ist es überhaupt nicht mehr möglich, den Kindern Schulunterricht zu erteilen, weil die Schulen von den Besatzungsstruppen für militärische Zwecke und zur Unterbringung der Familienangehörigen der Truppen beschlagnahmt wurden. Alle diese Angaben und Bemerkungen beziehen sich lediglich auf das alte besetzte Gebiet ohne das Ruhrgebiet.

Mit Recht stellt Leipart fest, daß man längst einen großen Teil der zerstörten Gebiete wieder hätte herstellen können, wenn man die vielen Milliarden nicht für die Besatzungsstruppen und die Kontrollkommissionen hätte hergeben müssen. „Auch darüber“, so fährt er fort, „dürfte kein Zweifel bestehen, wie sehr diese nutzlose Verschwendung neuen Haß und neue Völkerveröhnung hervorruft, ohne daß den wirklichen Geschädigten in den zerstörten Gebieten etwas genützt wird. . . Wer ernsthaft den Frieden unter den Völkern anstrebt, darf seine Hand nicht dazu bieten, diese nutzlose Auszehrung des deutschen Volkes zum Schaden der wirklichen Reparationsleistungen noch länger fortzusetzen.“

Ueber die Folgen der Ruhrbesetzung, die angeblich erfolgte wegen der widerständigen Haltung Deutschlands in der Reparationsfrage, wird gesagt, daß die neue Besetzung mit ihren ungeheuren Lasten es dem deutschen Volke gänzlich unmöglich machen wird, die übernommenen Verpflichtungen in Zukunft zu erfüllen. „Und es ist in Deutschland nur eine Stimme, daß die französische Politik diese von jedermann vorauszuiehende Wirkung mit Absicht herbeiführen will.“ Leipart weist zum Beweis dafür, daß Frankreich keine friedliche Lösung wollte, auf den Verlauf der vielen internationalen Konferenzen hin, die seit dem Friedensschluß stattfanden. Immer leistete Frankreich Widerstand, immer weichterten an diesem Widerstand die Bemühungen der Staatsmänner und der Finanzleute. „Ueber die Vernunft triumphierte die Gewalt, welche das deutsche

Volk und besonders die deutsche Arbeiterschaft im Ruhrgebiet jetzt in ihrem Nacken verspürt.“

Die geringen Verfehlungen in der Lieferung von Holz und Kohle mußten den Vorwand für den Einbruch in das Ruhrgebiet liefern. Bei den Holzlieferungen betrug der Wert der Minderleistungen 2,5 Millionen Goldmark, bei den Kohlenlieferungen rund 21,5 Millionen Goldmark. Insgesamt hat Deutschland also im Jahre 1922 Sachlieferungen im Werte von 24 Millionen Goldmark weniger geleistet; das sind 15 Prozent der Gesamtleistung. Im Jahre 1922 wurden an Bar- und Sachlieferungen sowie im Ausgleichsverfahren zusammen 1 605,7 Millionen Goldmark gezahlt. Außerdem hat Deutschland im selben Jahre in Ausführung des Versailler Vertrags noch sehr bedeutende Aufwendungen in Papiermark gemacht, zum Beispiel 12,9 Milliarden für abgelieferte Binnenfahrzeuge, 9,4 Milliarden für die Kosten der Interalliierten Kommission, 12,9 Milliarden für Restitutions-, Substitutions- und dergleichen, 15½ Milliarden für andre innere Ausgaben aus Anlaß des Vertrags von Versailles.

Frankreich hatte das Recht, nach dem Moratorium vom 21. März 1921, wobei die deutschen Sachlieferungen auf 1450 Millionen Goldmark festgesetzt waren, für 950 Millionen Sachlieferungen zu fordern. Leipart fragt: „Warum tat es das nicht, sondern verfehlte sich auf die angeblichen Verfehlungen bei Holz und Kohle?“ Und er gibt darauf folgende Antwort: „Weil Frankreich die Sachlieferungen von Anfang an systematisch sabotiert hat, und zwar trotz der Abkommen von Wiesbaden und Berlin, die große Erleichterungen für den Bezug von wertvollen Materialien und Maschinen für die zerstörten Gebiete gewährten.“

Zum Schluß gibt der Gewerkschaftsführer die Auffassung wieder, die in Deutschland über die französische Politik herrscht: Für das offizielle kapitalistische Frankreich kann es sich gar nicht um deutsche Wiedergutmachungen, nicht um den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete handeln, denn die französische Politik ist direkt darauf gerichtet, die Wiedergutmachungen und den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Nordfrankreichs zu verhindern.

Da die französische Regierung ihr Volk absichtlich nicht von den ungeheuren Leistungen unterrichtet, die Deutschland während der Zeit seit dem Waffenstillstand geleistet hat, kann man diesen Schritt des Genossen Leipart nur begrüßen. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß die französischen Gewerkschaften nicht veräumen werden, den Inhalt dieses Briefes und die Auffassung der deutschen Gewerkschaften über die Politik Frankreichs ihren Mitgliedern bekanntzugeben. —

Achtstundentag und Dolchstoß.

Die deutschnationale Presse fährt fort, eine neue Dolchstoßlegende vorzubereiten und in diesem üblichen Beginnen wird sie von einem Teil der volksparteilichen Presse unterstützt. Sollte, was mit allen Kräften verhindert werden muß, der französische Imperialismus an der Ruhr irgendwelchen Erfolg haben, so wird man hören, daß die Sozialdemokraten, die darben und kämpfen, den Eisenbahner und Bergleute, wieder einmal „die Front von hinten erdolcht“ hätten. Dagegen würden unheimlich sein die Ruderer und Schieber, die Spekulant und Breitreiber, die lustig am Werke sind. Sprechen wir offen aus, was alle Swaken von den Dächern pfeifen: wenn es im Ruhrgebiet nicht nach den Wünschen der Deutschnationalen geht, dann wird die neue Dolchstoßlegende der Vorwand sein, um mit Hurra, Hitler und Ludendorff über die 177 Arbeiterorganisationen herzufallen.

Die Deutschnationalen arbeiten auf dieses Ziel ganz systematisch hin, es erscheint ihnen jetzt eben wichtiger zu sein als der Kampf um das Ruhrgebiet selbst. Jede sozialdemokratische Äußerung und erst recht, wenn die Sozialdemokratie zu irgendeiner Frage schweigt, wird auf den „Dolchstoß“ zurechtgemacht. Die „Kreuzzeitung“ z. B. bringt es fertig, zu behaupten, die Reden der Genossen Hermann Müller und Sollmann im Hauptauschuß wirkten zermürbend, während diese beiden Genossen doch nur Maßnahmen verlangt haben, die der Hunger bekämpfen und die Abwehrfront stärken müssen. Ganz unzufrieden ist man mit dem Genossen Sollmann, der von den Großindustriellen ein Bekenntnis zum Achtstundentag verlangt hat. Das

nennt die „Kreuzzeitung“ „parteiegoistische Ziele“. Sie tut so, als könne sie nicht begreifen, wie wichtig es ist, den französischen Forderungen entgegenhalten zu können, daß Deutschland auch sozialpolitisch Frankreich weit überlegen ist.

Diese Sorte Rechtsblätter treiben daselbe Spiel wie während des Krieges und nachher: Andre durchhalten zu lassen, um sie nachher dafür zu beschimpfen — aus „parteiegoistischen Gründen.“ —

Einzelmeldungen.

Die Rheinschiffer streiten weiter.

Alle Versuche, die zahlreichen zwischen Bingen und Mainz liegenden Rheindampfer durch Militär in Fahrt zu setzen, sind bisher erfolglos geblieben. In Mainz hat die Besatzungsbehörde einige Schiffszüge zusammengeestellt, aber in Fahrt konnten sie noch nicht gesetzt werden, da die Maschinisten fehlen, die sich nach wie vor im Generalkrieg befinden. Dieser wirkt sich vor allem auch auf die Schweiz in der empfindlichsten Weise aus. Bisher hat die Rheinlandkommission zu den Forderungen der Rheinschiffer geschwiegen. Die Maschinisten und Geizer des Rheins und seiner Nebenflüsse haben aber in ihren Versammlungen erneut beschlossen, den Kampf mit unerminderter Energie weiterzuführen.

Kinder von der Ruhr nach Dänemark.

Die dänische Arbeiterschaft plant eine große Hilfsaktion für die Ruhrkinder. Bei unserm Kopenhagener Parteiblat „Socialdemokraten“ haben sich bis jetzt 800 dänische Arbeiterfamilien gemeldet, die bereit sind, ein Kind aus dem Ruhrgebiet bei sich aufzunehmen. Eine Vertreterin des Roten Kreuzes begibt sich in diesen Tagen nach Essen, um die Auswahl der Kinder und die Vorbereitungen für ihre Reise zu den gastfreundlichen dänischen Arbeitern zu treffen. —

Der Zugführer lebt noch.

Der Personenzugverkehr über Ranne-Belfterchen ist wieder in Betrieb. Die Nachricht, daß ein Zugführer an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben sei, bestätigte sich erfreulichweise nicht. Der Zugführer, der von einem Franzosen einen Kolbenschlag erhielt, brach allerdings bewußtlos zusammen und wurde sofort wegtransportiert; weil man den Niedergeschlagenen, der aus Willen kammt und der auch dort hin gebracht wurde, später nicht mehr sah, glaubte man an seinen Tod.

Ein Franzose schwer getroffen.

Nach einem Bochumer Bericht wurden dort am Freitag nachmittags zwei französische Soldaten, die durch provozierendes Auftreten die Straßenpassanten gereizt haben sollten, entworfen, als es schien, daß sie ihre Waffen gebrauchen wollten. Bei dem Handgemenge erhielt der eine Soldat mehrere Messerstiche. Die Verletzungen sollen schwer sein.

Neue Verstärkungen.

Im Bezirk Essen ist das Eintreffen weiterer französischer Truppenverstärkungen angekündigt worden. Es soll sich um eine ganze Division handeln. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ sind über dem Ruhrgebiet zahlreiche Flieger zu beobachten, die Aufnahmen der Sechenanlagen und Gruben machen.

Sozialdemokratie und Abwehrkampf.

Die sozialdemokratische Partei Bochums und Umgegend hielt am Freitag eine äußerst stark besuchte Mitgliederversammlung ab, in der Genosse Stamper (Berlin) über die Stellungnahme der Sozialdemokratie zur Besetzung des Ruhrgebietes sprach. Nach einer sachlichen Ausdrucksprache gelangte folgende Entschließung einstimmig zur Annahme:

„Die am 8. Februar im Rathhausaal tagende Versammlung der Mitglieder der Vereinigten sozialdemokratischen Partei erhebt gegen die widerrechtliche Besetzung des Ruhrgebietes den schärfsten Protest. Sie gelobt, am gewaltlosen Abwehrkampf gegen die unrechtmäßige militärische Gewalt unbewußt festhalten zu wollen, mit dem Ziele der Sicherung der Einheit der deutschen Republik gegen imperialistische Absichten und bis zum Zustandekommen einer rechtmäßigen und wirtschaftlich vernünftigen Verständigung über die Reparationen. Die Versammlung fordert hierfür die Unterstützung der Regierung und die Solidarität des internationalen Proletariats.“

Ein Kohlenzug abhanden gekommen.

Die Franzosen haben über den Bahnhof Scharnhorst eine 24stündige Sperrung verhängt, weil angeblich ein Kohlenzug abhanden gekommen ist. Da der Bahnhof für die Lebensmittelzufuhr sehr wichtig ist, sind seitens des Regierungspräsidenten von Düsseldorf sofort Schritte bei der Besatzung behufs Aufhebung der Sperrung worden.

Verhaftungen und Verbote.

Auch der Freitag hat einer Anzahl Beamter aus den verschiedenen Verwaltungszweigen den Ausweisungsbefehl beschied, darunter die Bürgermeister von Bingen und Gerne. Zu Dortmund sind einige Polizeibeamte verhaftet worden. Zwei Pfarrer sind zu Geldstrafen verurteilt worden. Zwei Zeitungen — in Bochum und Bingen — sind mit Verbölen bedroht worden.

Wegen seiner ablehnenden Haltung der Requirierung des Landgerichtsgewärtigers in Zweibrücken wurde nach der „Saarländer Rundschau“ der Erste Staatsanwalt Riffel durch die Besatzungsbehörde verhaftet und in das Landgerichtsgewärtiger nach dessen Räumung als erster Gefangenenerwartet.

Die infolge der Geldentwertung die Reichsschuld nicht vermehrt, sondern stark vermindert. Denn die Vorkriegsschuld von 4,9 Milliarden Goldmark und die 3 Milliarden Schulden von heute sind bei einem Dollarstand von 50 000 nur noch 0,25 Milliarden Goldmark.

Die Welt ist ein Irrenhaus geworden. Im Haushalt des Reiches vergrößert sich der Abstand zwischen Ausgaben und Einnahmen von Tag zu Tag. Durch die Geldentwertung wachsen die Ausgaben ungeheuer, die Einnahmen in Papiermark aber nur zaghaft. Vom 11.—20. Januar, also in zehn Tagen hat das Reich 268,8 Milliarden Ausgaben, aber nur 58,2 Milliarden Mark Einnahmen gehabt. Also fast vier Fünftel der Reichsausgaben waren ohne Deckung. Der ungedeckte Rest hat durch neue Schulden (Druck neuer Scheine) aufgebracht werden müssen. Die Zwangsanleihe hat in diesen zehn Tagen überhaupt keine Einnahmen gebracht.

Der Rutsch geht ins Schwarze. An der Börse wachsen die Kurse zu einem guten Teil um Nullen. Jeder versucht, seine Papiermarkpapiere in Sachwerten unterzubringen. Und mer solche in Händen hat, gibt sie nicht her. Der ver lumpteste Schuldner wird wieder zahlungsfähig, denn die Nullen helfen ihm wieder auf die Beine. Der kleine und große Rentnerstand geht gleichzeitig vollends vor die Hunde. Das Vermögen, das ihm Existenzsicherung fürs Alter war, schmilzt zusammen wie Butter an der Sonne. Dem einen sind die Nullen Hoffnung und Zuversicht und dem andern Schrecken und Verzweiflung.

Wir stehen auf dem schwammigen Boden von Nullen wie auf Sumpf. Wir sind schon bis zur Kehle vertunken. Für den Rest will das imperialistische Frankreich sorgen. Die besten Helfershelfer hat es bei diesem Bemühen an den deutschen Spekulant, Wucherer und Sachwertbesitzern, denen die volksparteiliche Regierung Cuno als Beschützer der freien Wirtschaft freie Bahn gibt: bereichert euch!

So geht der Nullentanz ungehemmt weiter. —

Gewerkschaftliche Hilfe.

Der Vorstand des A. D. G. B. übermittelt uns folgenden Aufruf:

Der Einmarsch der französisch-belgischen Truppen ins Ruhrgebiet wurde von der ganzen deutschen Bevölkerung mit Entzückung aufgenommen. Keinerlei Meinungsstreit besteht, daß dieser ungeheuerliche Angriff auf die Existenz der deutschen Wirtschaft, mit der das Wohl und Wehe der Arbeiterschaft untrennbar verbunden ist, nicht widerstandslos hingenommen werden kann. In heroischer Weise kämpft die ganze Bevölkerung des besetzten Gebietes mit der einzig möglichen Waffe des passiven Widerstandes und der Arbeitsverweigerung gegen die brutale Gewalt des bis an die Zähne bewaffneten Militärs an. Dieser Kampf hat bereits erhebliche Opfer gefordert und wird in den nächsten Wochen und Monaten in seiner Auswirkung auf das ganze deutsche Reichsgebiet Anforderungen in ungeheurer Ausmaß stellen.

Aufgabe der Volksgemeinschaft ist es, die Durchführung dieses Widerstandes zu ermöglichen, den Opfern hilfsreich beizustehen und dafür zu sorgen, daß die erwachsende Notlage mit allen Kräften eingedämmt wird.

Die Arbeiterschaft darf und wird nicht absichts stehen. In dieser Voraussetzung hat der Bundesausschuß am 24. Januar den Beschluß gefaßt, alle vollbeschäftigten Arbeiter zur Herstellung eines Stundenverdienstes aufzurufen und — nachdem festgestellt, daß die gesamten Unternehmer in Industrie, Handel und Landwirtschaft den vierfachen Betrag der von der Arbeiterschaft aufzubringenden Summe leisten wollen — auch der Bildung eines gemeinsamen Unterstützungsfonds zuzustimmen.

Dieser Beschluß sichert uns die Kontrolle über die gesamten eingehenden Gelder und auch die volle Mitwirkung bei der Verteilung des Fonds. Er enthebt uns auch der Mühe, einen besonderen Apparat zur Eingehung und Verwendung der Beträge aufzusetzen. Wer für die Hilfeleistung selbst ist, muß folgerichtig auch für ihre weitestgehende Ausdehnung und Verschonung sein. Wir erziehen die Gewerkschaftsmitglieder deshalb, alle Kräfte anzuspannen und für die Durchführung des Hilfswerks in allen Betrieben zu sorgen. —

Die Juwelen des Prinzen.

Um ein Milliardenobjekt handelte es sich in einem neuen Rechtsstreit, der vor dem Landgericht I in Berlin zwischen dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und dem proußischen Finanzminister zur Entscheidung gelangte.

Nach der Beschlagnahme des prinzipalen Vermögens hatte der Finanzminister als staatlicher Verwalter zur Tilgung der in der Schweiz gemachten Schulden des Prinzen einen Kredit zur Verfügung gestellt und dafür 16 Millionen Mark durch die Preussische Staatsbank aufgewendet.

Als Sicherheit hatte sich der Finanzminister Hypotheken und die Juwelen des Prinzen verpfänden lassen, die dem deutschen Gesandten in Bern in Verwahrung gegeben wurden. Auf Ersuchen des Prinzen überhandte der Finanzminister ihm im Juni vorigen Jahres einen Kontoauszug, der mit 18 320 000 Mark abschloß. Der Prinz bot die Zahlung dieses Betrags an und verlangte die Herausgabe der verpfändeten Sachen.

Der Finanzminister stellte sich nunmehr auf den Standpunkt, daß er vom Prinzen Rückzahlung in Schweizer Frank verlangen wolle, und berechnete seine Forderung auf 1 600 000 Frank, was nach dem gegenwärtigen Kurs etwa zwölf Milliarden Mark ausmacht. Nur gegen Zahlung dieses Betrags erklärte er sich zur Auslösung der Schmuckstücke bereit.

Das Gericht hat entschieden, daß der Finanzminister nicht berechtigt sei, den Kredit in Schweizer Frank zurückzufordern, und hat den Finanzminister zur Herausgabe der verpfändeten Sachen sowie zum Schadenersatz wegen der verzögerten Freigabe und zur Tragung der Kosten des Rechtsstreits verurteilt.

Zwölf Millionen Mark beträgt nun ein Teil des Privatvermögens dieses einen Hohenzollern! Und trotzdem appelliert die nationale Presse immer wieder an den

Präsident gewisser Volkstheile, indem sie von der Not der Hohenzollern fabuliert.

Welche rührenden Töne hat Herr Dieck aus Amerika für das „Geld“ der Prinzen geunden! Und wie inbrünstig wurden diese Seichtbeutereien und Lügen aufgenommen. Aber freilich, Prinzen! Ihre Not beginnt schon, wenn sie nicht mindestens Milliarden haben!

Um die Not der Rentner, Kriegsinvaliden und Kriegermitteln und der Arbeitslosen ist noch keine nationale Träne geflossen. Für die gilt der Vers: „Laß sie betteln gehen, wenn sie hungrig sind. Und wenn sie's tun, weist sie der Portier aus dem Hause.“ Denn im Aufzuge „Nur für Herrschaften“ hat das Geld keinen Zutritt. —

Freigewerkschaftliche Beamtentagung.

Im Festsaal des Preussischen Landtags trat am 9. Februar der Bundesausschuß des im Juni vorigen Jahres in Leipzig gegründeten Allgemeinen deutschen Beamtenbundes zu seiner ersten Tagung zusammen. Die 17 angeschlossenen Verbände hatten 230 Vertreter aus dem ganzen Reich entsandt. Genosse Falkenberg eröffnete die Tagung mit dem Hinweis auf die Bedeutung der neuen entschiedenen Gewerkschaftsbewegung der Beamtenschaft.

Aus dem Geschäftsbericht ging hervor, daß sich dem Bunde fünf weitere Verbände angeschlossen haben, so daß er jetzt aus folgenden Organisationsgruppen besteht: Eisenbahn (2 Verbände), Post (2), Verwaltung und Kritik (4), Bank (1), Lehrer (1), Techniker und Musiker (4), Kommunalbeamte einschließlich der beiden Technikerverbände (5).

Im übrigen würdige der Bericht die Ende des vorigen Jahres mit dem alten Deutschen Beamtenbund geführten Verhandlungen, die die Hoffnung auf eine Einigung der Beamtenschaft zerstört hätten. Die Leitung des Deutschen Beamtenbundes zeigte sich nicht gewillt, klare gewerkschaftliche Grundsätze anzuerkennen. Die Ende Dezember mit dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund und dem Allgemeinen freien Angestelltenbund abgeschlossenen Vereinbarungen haben die Grundlage für ein Abkommen zur Herbeiführung einer engen Gemeinschaftsarbeit in allen gemeinsamen Fragen der Arbeiter, Angestellten und Beamten geschaffen.

Oben die Besetzung des Ruhrgebiets wurde vom Bundesausschuß scharf verurteilt. Zurückgestellt wurden die Maßnahmen jener deutschen Kreise, die eine Entschädigung mit Waffengewalt herbeiführen wollen. Der Bundesausschuß ist zu jedem Opfer zur Erhaltung der Republik bereit. —

Dollar Amtliche Notiz vom **Freitag 31 022** **32000 Mark** **Sonabend mitte ca.**

Notizen.

Dreißigfache Wohnungsbaubehode. Der Wohnungsbausausschuß des Reichstags beendete die Beratung über die Bauabgabe. Sie wurde auf das Dreißigfache der Friedensmiete festgesetzt. Durch Wohnungssteigerung, Ausbau von Dachgeschossen und anderer beschaffbarer wechsender Räume schafft man, einige hunderttausend kleinerer Wohnungen herzustellen. Um die Hauswirte zur willigen Mitwirkung zu gewinnen, sollen diese Wohnungen der Zwangswirtschaft nicht unterliegen. Bei der zweiten Lesung des Mieterschutzgesetzes stellte der Ausschuß im § 2 die Regierungsvorlage wieder her. Danach kann der Vermieter auf Aufhebung des Mietverhältnisses klagen, wenn der Mieter sich einer erheblichen Verschmutzung des Mietraums oder eines Hausbewohners schuldig macht oder durch unangemessenen Gebrauch des Mietraums oder Vernachlässigung der gebotenen Sorgfalt den Mietraum oder das Gebäude erheblich gefährdet, oder wenn der Mieter einem Dritten den Gebrauch des Mietraums belästigt, obwohl er zur Ueberlassung nicht befugt ist. Die Aufhebung ist nur zulässig, wenn der Mieter trotz Abmahnung keine Abhilfe schafft. —

Ende des Berliner Holzarbeiterstreiks. Nach zehntägiger Dauer ist am Freitag der Streik der Berliner Holzarbeiter beendet worden. Eine Versammlung der Streikenden nahm ein Verhandlungsergebnis vor dem Demobilisationskommissioner an, das folgende Stundenlöhne vorsieht: Für die Zeit vom 28. Januar bis zum 3. Februar 928 Mark, bis zum 10. Februar 1000 Mark, bis zum 17. Februar 1073 Mark und bis zum 24. Februar 1098 Mark. Eine Nachzahlung auf die Januarlöhne lehnten die Arbeitgeber ab. —

Verstärkte Streiklage im Saargebiet. Im Saargebiet haben die streikenden Kohlenarbeiter als Antwort auf die militärische Besetzung der Gruben das Aktionskomitee beauftragt, dem Personal, das die Unterhaltung der Gruben besorgt, den Befehl zur sofortigen Niederlegung ihrer Arbeiten zu geben. Die Grubenverwaltung hat die zuvor angebotene Lohnerhöhung wieder zurückgezogen. Man befürchtet, daß die Eisenbahner im Saargebiet sich dem Ausstand anschließen werden. Die Streikenden haben im Einvernehmen mit dem Bürgermeister von Saarbrücken die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um das Viektizitätsmerk im Betrieb zu erhalten. Auch in Lothringen ist der Streik der Bergarbeiter vollständig. Im südöstlichen Lothringen handelt es sich um 22 000 Bergarbeiter. Die Gewerkschaften erklärten sich mit den Kommunisten solidarisch. —

Zerstückelte Papierschieber. Vor der Kölner Strafkammer ist jetzt ein großer Papierschieberprozess beendet worden, in dem es sich um die Verschlebung von 208 Bahnmagen Druckpapier nach Holland handelte. Es wurden verurteilt: der Hauptangeklagte Joseph Siefer zu zwei Jahre sechs Monaten Gefängnis und 60 Millionen Mark Geldstrafe, sein Bruder Leo Siefer zu drei Monaten und 500 000 Mark Geldstrafe, sein Bruder Franz Siefer zu einem Monat und 500 000 Mark Geldstrafe, der Kaufmann Markus Apfeln zu zwei Monaten und 500 000 Mark, der Generaldirektor Zipel von der Reichspapierfabrik A. G. zu drei Monaten und 30 Millionen Mark Geldstrafe und der Sachverständige Baudisch wegen Begünstigung zu zwei Monaten und 500 000 Mark Geldstrafe. Siefers Methode bestand darin, Druckpapier in den von ihm verlangten Weiten ins Rheinland hineinzubekommen und es dann umzufakturieren und als Klozettpapier, wofür er Ausfuhrbescheinigungen beschaffte, über die Grenze zu schicken. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß die Strafen verhältnismäßig hoch ausgefallen seien, weil die Mehrzahl der Angeklagten Jahre hindurch die Wirren

und die Not des Vaterlandes ausgebeutet hätten, und weil das Treiben der Angeklagten in seinen letzten Auswirkungen zu den ungeheueren Papierpreisen in Deutschland geführt habe. —

Wegen Verleumdung verurteilt. Auf Grund des Gesetzes um Stube der Republik hat der Berliner Polizeipräsident den Ring-Verlag erziehende periodische Zeitschrift „Politik Wochenbrief“ (Wäver Brief) auf die Dauer von drei Monaten verboten: Das Blatt hat in einem Artikel dem Reichspräsidenten, Genossen Ebert, und dem vormaligen Reichspräsidenten, Genossen Severing, unterzogen, daß sie ihre Menten für die Zwecke ihrer Partei mißbrauchten. —

Kapitulation eines Grenzführers. Der zum Tode verurteilte Irregularführer Deash hat nach einer amtlichen Mitteilung aus Dublin ein Schriftstück unterzeichnet, in dem er sich verpflichtet, bei der sofortigen, unbedingten Auslieferung der Waffen und der Kapitulation der Aufständischen, mitzuwirken und hat die Führer der Aufständischen, darunter De Valera, aufgefordert, die gleiche Verpflichtung zu übernehmen. Daraufhin wurden alle Hinrichtungen aufgeschoben. General Mulcahy hat eine Proklamation veröffentlicht, die eine 10tägige Amnestie gewährt, um die Uebergabe der Republikaner und die Auslieferung der Waffen zu erleichtern. Im Dubliner Parlament erklärte der Verteidigungsminister, die Armee sei zu klein, um in jedem Winkel des Landes Ansammlungen von Rebellen verhindern zu können, wenn diesen seitens des großen Publikums so viele Beweise der Sympathie dargebracht würden. Die Schwierigkeiten hätten sich verstärkt durch die Tatsache, daß gewisse Teile der Armee Verhandlungen mit den Irregularführern in dem Glauben, daß die Letzteren nicht so schlimm seien, wie man behauptete. Einem solchen Verfahren habe man ein Ende gemacht. —

Litauen gibt nach. In der Antwort auf das Ultimatum der Alliierten erklärt die litauische Regierung, daß die Ereignisse im Memelgebiet nicht von ihr hervorgerufen, sondern durch die Hinauschiebung der Erledigung der Frage der mangelhaften Verwaltung des Gebiets und der Nichtberücksichtigung der Interessen der Mehrheit heraufgefordert seien. Es liege im Interesse Litauens, daß die Autorität der Entente im Memelgebiet wiederhergestellt werde. Die litauische Regierung werde die sofortige Rückkehr der nach dem Memelgebiet übergetretenen Freiwilligen fordern und wolle ihren Einfluß auf die Memeler Aufständischen geltend machen, um zwischen den Aufständischen und der Entente eine Verständigung herbeizuführen. —

Depeschen.

Die englische Regierung berät.

Ab. London, 10. Februar. „Daily Telegraph“ berichtet, daß in der gestrigen Sitzung des britischen Kabinetts die Lage im Ruhrgebiet und die Maßnahmen, die ausgeführt werden, wenn die Lage der britischen Garnison in Köln durch die Entwicklung in den benachbarten Zonen sich schwieriger gestalten sollte, erörtert wurde. Die Meinung innerhalb des Kabinetts sei während der letzten Tage geteilt gewesen. Berichte aus dem Ruhrgebiet zeigten, daß in der allgemeinen Lage keine wesentliche Veränderung vor sich gegangen sei. —

Poincaré gibt nach.

Ab. Paris, 10. Februar. Die dreigliedrige Kommission, die vorgelesen vom Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten zur Aufstellung eines Fragebogens für Poincaré betreffend die Ruhrbesetzung, die Konferenz von Lausanne usw. bestimmt worden war, hat ihre Arbeiten beendet. Der Fragebogen hat vorher verschiedenen beteiligten Kammerkommissionen vorgelesen und soll veröffentlicht werden, um am Dienstag an die Vollversammlung zur Genehmigung gehen. Eine Nachrichtenagentur teilte heute nacht hierzu angedeutet, daß die deutsche Presse die letzten Debatten der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten als Mißbilligung der französischen Regierungspolitik auslegte, Poincaré sich entschlossen habe, demnächst vor der Kommission zu erscheinen. —

England bezahlt seine Schulden.

Ab. London, 10. Februar. Neuter meldet aus Washington: Das Repräsentantenhaus hat das Schuldenfondierungsabkommen mit Großbritannien mit 291 gegen 44 Stimmen ratifiziert. Die Vorlage geht nunmehr an den Senat. —

Ein deutscher Gesandter verunglückt.

Ab. Santiago de Chile, 10. Februar. (Neuter). Der deutsche Gesandte von Cerez ist bei der Bekämpfung eines Vulkans in der Provinz Blanquihue durch einen Unfall ums Leben gekommen. —

Ein Mord durch Opium.

Ab. Berlin, 10. Februar. Gestern nachmittag wurde in einer Villa in Friedenau an einem Butterhändler ein raffinierter Giftmord verübt. Der Händler hatte in der Villa die Bekanntheit einer 32 Jahre alten Konkubine gemacht, dieser von seinen glänzenden Geschäften erzählt und seine Briefstapel mit einer größeren Parumme vorgelesen. Darauf hätte das Mädchen aus einer Apotheke für 4000 Mark Medizin und zwar wie die Kriminalpolizei feststellte, Opium, holen lassen und dieses in bittre Schokolade gemischt. Bald darauf sank der Händler bewusstlos zu Boden. Das Mädchen, das plötzlich verschwunden war, konnte auf der Straße gefangenommen werden. Es hatte seinem Opfer anscheinend den größten Teil des Geldes geraubt. —

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Billige und doch Qualitäts-
Schuhwaren
kaufen Sie noch besser im
Schuhhaus COORS
Sudenburg, Halberstädter Str. 116
gegenüber Leussdorfer Weg.
Durch alten, günstigen Einkauf niedrigste Preise.

Persil bleibt Persil

In alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wascht bleicht und desinfiziert. **geeignet für alle Arten von Wäsche.** Niemals löst! Nur in Originalpackung! Alleinige Hersteller: **HENKEL & CO., DUSSELDORF**, auch der altbewährten „NENKE“ Henke's Wachs- und Bleich-Soda.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass uns unser Geschäftsprinzip:

Verkauf aus nur erster Hand

einen grossen, dauernden Kundenkreis geschaffen hat.

Unzählige Anerkennungen seitens unserer Kundschaft bestätigen uns immer wieder, dass unsere billigen Angebote zurzeit weit unter Fabrikpreis für jeden Käufer erhebliche Geldersparnisse bedeuten.

Anzug-, Kostüm- u. Kleiderstoffe

Friedens-Qualitäten

aus garantiert reiner Wolle können Sie nirgends billiger und reeller einkaufen als bei uns.

Laut Eintragung in Dr. Küsters Jahrbuch Lieferant für Staats- und Kommunalbeamte. 277

TUCHHAND

G.M.B.H.



REGIERUNG
GEGENÜBER DEM KLOSTER UL-FRAUEN

I. Etage - Kein Laden

I. Etage - Kein Laden

Exportsteuerfreier Ankauf von Bruch und Gegenständen aus 2588

Gold, Silber

Platin, alte Gefässe, goldene Uhren, Dublee

Fr. Backhausen

Edelmetallhandlung, Laden im Rathenow, **Alter Markt** geg. Kaiser-Otto-Denkmal. Legitimieren Sie nicht, sich mein Gebot eingeholen. Beachten Sie meine Preise jetzt im Schaufenster.

Telephon 8157



WOLLE
Strumpfhütle läuft und taucht gegen prima Strickgarn. Kein Warten, sofort mitnehmbar.

Woll-Drahtschneiderei
Schützenstraße 23 (Dr. Weg u. Café Deters)
Telefon 3261 (2330) Einzel- u. Engros-Betrieb

Frauenhaar!!!

ausgewähltem Kaufe d. besten Haare, bevor Sie verkaufen, hol Sie bitte mein Gebot ein.

W. Träbert, jetzt Rathenowstr. 1. I.

Säcke auch andrangerte in den **Erich Bendix** Schützenstr. 14 Tel. 6863.

Möbel

noch sehr preiswert!

- Schlafzimmer
- Speisezimmer
- Herrenzimmer
- Küchen
- Chaiselongues

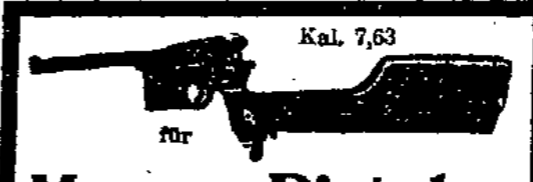
60x180, gut gepolstert **Mark 85 000**

Sofa 170 cm lang gut gepolst. in Stoff, Plüsch, Moquette **175 000 275 000 325 000**

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

G. Schmidt

Inhaber G. Schlein 14/15 Alte Mierischstraße 14/15



Mauser-Pistolen mit Kolben **55 000** an von Mark

und Kollvergiftung (auch Tausch gegen fabriktene Brownings) Taschen-Pistolen, Jagdgewehre, Prismengläser höchste Preise.

R. Weissenborn

Blüchsenmachermeister, **Magdeburg, Berliner Str. 1a.** Werkstatt Zitadelle. Telephon 7623.

Weinflaschen

zum Preise 75 bis 100 Mark.

Hermann Birnbach

Reinigungs- u. Reinigungs- u. Erbsenherstellung 22. Fernsprecher 9011.

- Gold, Silber, Platin**
- Dublee - Brillanten
- Ferngläser (Zeiss, Goerz) 2933 Bestes Abgabebiet für Händler.
- M. Apter** Braunschweigstraße 13, im Laden. Telephon 9060

Schlafzimmer **Sch** überbiete jedes Preis für neue u. gebrauchte Betten, Läden, Herden, Sandbänke, Tisch- u. Stühle, Betten, Matratzen, etc. u. mehr. Bitte um Besichtigung. Preisverteilung 4.

Radfahrer, ausschneiden!

Tausende sparen Sie, wenn Sie die schlechtesten reparieren lassen, garantierbare, Fahrradreifen - Reif. Aufscherfrabe 9, Ecke Große Schulstraße. Radreparaturen - Emailieren - Vernickelungen. Gebrauchte Herren- u. Damenräder sportbillig.

Sie erzielen die höchsten Preise für **Gold-, Silber-, Platin-, Dublee-Bruch und Gegenstände** nur in der Goldschmelzwerkstatt

Franz Strzelczyk Scharnstr. 3 und Pfaffenstr. 13.

•••••
•••••
•••••
•••••
•••••
•••••
•••••
•••••
•••••

Es kostet ja nichts

wenn wir uns auf den Weg machen zur **Kaiser-Wilhelm-Strasse 15** (jetzt Gareisstraße), um uns den

Kohlensparer „Rüchenschatz“ den „Mab-Etagen-Kocher“ und den Schnellheizer „Sparkohle“

anzusehen. Man hat von den Apparaten schon so viel gehört und gelesen und es wäre doch eine feine Sache, wenn man tatsächlich bis zu **80 Prozent an Kohle, Grude, Holz und Gas ersparen** könnte. Es sind dort täglich kostenlose Vorführungen. —



Zöpfe

Alle mod. Haararbeiten in großer Auswahl

Albert Schwioger Spezialgeschäft für Haare Jakobstraße 48. 2941. Geöffnet 1876. Nähe Alter Markt.

Bedeutend erhöhte Preise!

für **Lumpen, Knochen, Alt-Eisen, Alt-Metalle, Flaschen, Papier und Felle aller Art.** Besonders hohe Preise für Händler und Sammler. Einfahrt und Sortierraum für ca. 20 Händler.

A. Ferscht & Co.,

M.-Eudenburg, Halberstädter Straße 16c. Eingang und Einfahrt Sudauer Straße. Telephon 9228.

Altpapier!

Zeitungen, Zeitschriften, Abfallpapier, Druckereiabfälle, Altkarten und Geschäftsbücher

unter Garantie des Einstampfens lauffähig zu bedeutend erhöhten Preisen

G. Freund

Magdeburg, Al. Mierischstr. Nr. 3. 2911. Telephon Nr. 7729. Abholung erfolgt kostenlos durch mein Gespann.

Altmetalle

Eisen, Zeitungen, Zeitschriften, Akten und samtl. Rohprodukte

Hesse, Breiteweg 116

Fernruf 3289.

Alt-Eisen Metalle

Altmetalle, Altpapier, Flaschen, Lumpen, Felle jeder Art

zu ganz bedeutend erhöhten Preisen

Max Leischke

Magdeburg-Alt., 6 Dittenbergstraße Nr. 6. Händler Extrapreise. Bei Metallen Nachweis erforderlich.

Altpapier

Zeitung, Altkarten, Papier, Lumpen, Knochen - Metalle. Gebr. Rosenbaum - Magdeburg-S., St.-Michael-Str. 21a. Fernruf 327.

Händler gesucht!

Gebe Handelsgehalt teilweise u. mehr für alle Rohprodukte reelle Tagespreise

ALT-Eisen Lumpen Metall Säcke

Karl Mankeit Magdeburg, Schützenstraße 68. 2911.

neues Ausnahme-Angebot!

Samstag bis 28. Februar 28 verschiedene Schriften

- 1. Die Sozialdemokratie gegen den Faschismus
- 2. Die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten
- 3. Die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten
- 4. Die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten
- 5. Die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten
- 6. Die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten
- 7. Die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten
- 8. Die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten
- 9. Die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten
- 10. Die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten

Jahreszettel jüngerer Lesepreis: 10 000 RM. Hoher Preis bis 28. Februar 3000 RM.

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Große Mierischstr. 3.

Sicherheitstafel

besitzt ein Kriminallinien, empfindlich

Gust. Branne

Altenstraße 2.

Leim Firnis Edelholz

kauft zu höchsten Preisen

W. Leber, Karisk 2

Magdeburg, Große Mierischstr. 3.

Möbel

zu äußerst bill. Preisen. Schlaf-, Wohnzimmeraparte Küchen

Einzelmöbel

Polstermöbel auf Wunsch bequem Zahlungsweg. Spezialhaus für Möbel. 255 A. Ausstattungen.

Friedländer

Magdeburg, Alte Mierischstr. 11. Berfand nach allen Orten

Haare

kauf zu unüberbitterbaren Preisen

Albert Schwioger

4. Marktsteile, Jakobstr. 48, Eingangsnummer 50, Eingangsnummer 50, Blumenthalstraße 10.

Haare

Sabel Polken zu billigen Preisen abgegeben an Händler. Schneider und Privat. Sackstr. 47. 2927. 2927. 2927.

Israel, Neuer Weg 9

Der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten

gehört zu den wichtigsten sozialen Aufgaben der Gegenwart; denn die Verhütung dieser Krankheiten ist ins Angehorste getreten...

denkung ermöglicht, wegen der oft schmerzhaften allfälligen Nebenwirkungen der genannten Mittel...

Angebotene Freiwilrige, beglaubigte Anerkennungsschreiben aus Patienten... Dr. Matton, mediz.-isch. Verlag, Berlin SW 61...

Nur S. Neumann 21 Regäzter Strasse 21 Eisen, Metalle, Papier, Flaschen, Säcke, Felle, Lampen, Knochen usw.

Ankauf von Rohfellen all. Art Hasen, Kanin, roh und gegerbt, Katzen, Marder, Iltis, Füchse

HALPAUS-PRIVAT Die edle Cigarette

Kaufe ständig alte Flügel und Tastenklaviere und zahle bis 200 000 Mk. für Pianos bis 1 000 000 Mk.

Wo? Frauenhaar Zahlte pro kilo von 8000 bis 16000 Mk. Hermann Liesau

Udo Seiffert Spezialgeschäft für Büroausstattung Magdeburg

Ville Sorten künstliche Blumen! C. Siebert

H. Fix Kaufmann Privatschule Inb. O. Schulze

Achtung! Gold Silber Platin Gebisse Dublee Brillanten - Golduhren Wilhelm Rost & Co.

Altmetalle Gebrauchte, aber sehr gut erhaltene zu kaufen gesucht.

Mähmaschinen zu kaufen gesucht.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Brauervereinsversammlung B. Hauschloffer.

Sterbekassen-Gesellschaft der Seidenhandmacher zu Magdeburg.

Amliche Bekanntmachungen

Georgi-Bruchband

Max Georgi, Magdeburg

Homöop. Kranken-Behandlung

Zahnpraxis Karl Ebeling, Dentist

Sargmagazin W. Müller, Halberstädter Straße 94

Prompte Abfuhrleistung Segrega-Villen.

Dankfagung.

Standesamts-Nachrichten.

Arbeitsmarkt

Autogen-Schweißer

Carl Dietlein

Chauffeur

Arbeitsamt

Primaria Ferkel u. Pölke

Grundstücks- und Wohnungsmarkt.

Bahnstation

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Grundstück

Lieber Freund Hermann!

Gummi-Sohlen J. Rotenberg, Thiemstraße 15

Lampenschirm-Drahtgestelle

Weiße Kugellampen . 90. 65.00

Adolf Behrendt, Schwanenstr. 11

Granat-Schmuck Edelmetalle Brillanten

F. Streubel Juwelenfasser Meister

Getragene Garderobe

Pferdedünger

Schäffer & Budenberg

ALTEISEN MASCHINEN, ABRÜCHE KAUFT SIMON BARY

Geschlechtsleidende!

la. Kammgarn-Strickwolle

la. Jumper-Wolle

C. Herms

Wo man hinsieht

MAGOL

Kleine Anzeigen

Gallensteine

Niemann

Tressen

Feldstein

Saare

Felle! Felle!

Edelmetalle

Gold Silber Dublee

Güte

Feldstein

Feldstein

Rheuma und Gicht

Kräutze

Wundermittel

Wundermittel

Wundermittel

Wundermittel

Wundermittel

Wundermittel

Wundermittel

Wundermittel

Wundermittel

Die wirtschaftliche und segenreiche Not untrer Zeit. In einer...

Galle Land und Stadt Magdeburg. Die auf Donnerstag...

Keine Fremdbeträge im Postverkehr. Dem Zentralver...

2258fache Wertierung gegen die Vorkriegszeit. Die...

Briefmarken zu 2000 und 1000 Mark. Die Reichs...

höhere Ziffern handelte, die sich steigern in den Ausgaben...

Eine Stadtverordneten-Sitzung findet am Donnerstag...

An unsere Postbezieher!

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir den Postbezugs...

Da aber niemand 4 Wochen vorher den Preis einer Ware...

Februar auf 1400 Mark

festsetzen. Wir bitten Sie, unter Berücksichtigung der...

Verlaß der Volksstimme.

Erhöhung der Hundsteuer. Die Hundsteuerordnung...

Die Abgabe der Steuererklärungen. Das Reichs...

Mittels Schanzenkernbruchs wurde in der Nacht zum...

Festgenommen wurden die wohnungslosen Arbeiter...

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Beschäftigt Mitte und Friedrichstadt: Am Sonntag...

Theater, Konzerte, Vorträge u.

Städtische Theater. Stadttheater. Spielplan vom 11. Februar...

Silhelm-Theater. Spielplan vom 11. Februar bis 18. Februar...

Die Räuber. (Kosa Karten). - Dienstag, 7 1/2 Uhr (Vorstellung für die...

Die Zaubergeige. - Dienstag, 7 1/2 Uhr (Vorstellung für die...

Magdeburger Volksbühne. - Dienstag den 20. Februar, 7 1/2 Uhr...

Kunstverein. Ausstellung von Gemälden und Aquarellen von...

Kunstverein. Unter Lichtbild-Vortrag. Universitätsprof. Dr. D...

Freiwillige Gemeinde. Sonntag, 11. Februar, nachmittags 5 Uhr...

Kleine Chronik.

Ein 150-Millionen-Pferlenhals verloren. Eine Dame vom...

Eine vierköpfige Familie verbrannt. In der Nähe von...

Großfeuer in der hannoverschen Waggonfabrik. In der...

Ueberschwemmung in Budapest. Infolge des fortgeschritten...

Bergbaukatastrophe in Amerika. Neuter meldet aus Denver...

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

DUNLOP Gummibereifung Die Weltmarke bürgt für Qualität!

So hat ein jeder seinen Kummer...

Ein D. Hisman. Deutsch von Werner Peter Larzen. (A Fortsetzung.)

leiten und Orden... o, was für Orden!... Und da - der...

"Ich verstehe dich nicht," sagte sie. "Du verstehst nicht?!"

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus der Provinz.

Lehrgang der Arbeiterwohlfahrt.

Um die Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt in die Aufgaben des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes einzuführen, veranstaltet der Bezirksausschuß mehrere dreitägige Kurse. Der erste Kursus beginnt am Montag den 12. Februar pünktlich um 9 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Oberpräsidiums in Magdeburg.

- 1. Tag: Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt.
2. Tag: Fürsorge für das uneheliche Kind und seine Mutter.
3. Tag: Pflegekinderrecht.

Genossinnen und Genossen, die sich für den Lehrgang interessieren, können nach vorheriger Anmeldung bei der Genossin Fräulein, Neue Theaterstraße 2, im Bezirkssekretariat, an dem Kursus teilnehmen.

Bezirksausschuß für Arbeiterwohlfahrt.

Kreis Neuhaßleben.

Ruhehilfe für freie Gewerkschaften.

Der Ortsausschuß für Neuhaßleben und Umgegend hat in einer Versammlung der Gewerkschaftsvorstände und Betriebsräte zur „Ruhehilfe“ Stellung genommen. In der anschließenden Aussprache wurde von allen Rednern ein Zusammengehen mit den bürgerlichen Parteien und den Arbeitgebern abgelehnt.

Der Ortsausschuß Neuhaßleben des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes beschließt, die Sammlung von Geldern in der Höhe von mindestens 1 Prozent des Wochenlohns für die Genossen im bestehenden Ruhegebiet vorzunehmen. Diese Sammlungen werden selbstständig durch die Gewerkschaften eingeleitet und in die Hände freigewerkschaftlich organisierter Genossen übergeben.

Die Höhe von mindestens 1 Prozent des Wochenlohns wurde deshalb gewählt, weil den wirtschaftlich Schwachen keine höhere Leistung zugemutet werden kann, während der wirtschaftlich besser gestellte Kollege sehr gern mehr zeichnen wird.

Alle Gelder, die für diesen Zweck gesammelt werden, sind an den Gewerkschaftssekretär Genossen Feldmann in Neuhaßleben einzufenden. Es wird die Gewähr übernommen, daß die aufgebrachtten Mittel nur an freigewerkschaftlich organisierte Kollegen weitergeleitet werden.

Gewerkschaftssekretariat.

Harthe. Gemeindevorsteher-Sitzung. Gemeindevorsteher Genosse Mische schilderte die Finanznot unserer Gemeinde. Der Vorschlag für 1923 mußte neu aufgestellt werden. Auf den Genossen, welche feinerzeit den Vorschlag machen, die Grundsteuer auf 10 000 Prozent zu erhöhen, fanden damit keine Gegenliebe bei den bürgerlichen Vertretern.

Kolkun. Die öffentliche Gewerkschaftsversammlung am Sonntag den 10. Februar, sondern am Samstag den 17. Februar statt.

Neuhaßleben. Die Konsumvereinsversammlung war außerordentlich gut besucht. Nach dem Geschäftsbericht hat sich der Betrieb gut entwickelt. Die Errichtung einer Rechenhalle in der Süpinger Straße konnte bisher wegen der Schwierigkeiten noch nicht vorgenommen werden.

Die Summe für Aufbringung von Anleihen auf 10 Millionen Mark erhöht. Die Sparkasse des Vereins zahlt denselben Zinsfuß wie die hiesigen Banken. Für die Angehörigen des Bezirks tritt vom Montag den 12. Februar an eine Mittagspause von 1 bis 2 Uhr ein.

Kreis Wolmirstedt.

Niederndobelen-Schnarleben.

Die hiesigen Landwirten getrieben. Sie verlangen durch Beschluß der Kreisbauernschaft für den Kartoffelader als Pachtzins den Gesamtwert von 3 Zentnern Weizen. Da der Weizen zu den Kartoffeln im Preise wie 1 zu 30 steht, würde diese Forderung einer Menge von 90 Zentnern Kartoffeln gleichkommen.

Kreis Jerichow I.

Burg. Eine wichtige Funktionärsitzung findet am Montag um 7 1/2 Uhr abends in der Aula der Mädchenschule, Kapellenstraße, statt. Neben der wichtigen Tagesordnung — es wird u. a. der Bericht vom Gemeindebeiratsrat gegeben — ist das Erheben sämtlicher Parteifunktionäre notwendig.

Kreis Kalbe.

Kalbe. Die Arbeiter-Samariterkolonne hat trotz ihres kurzen Bestehens der Arbeiterchaft manche willkommene Hilfe zuteil werden lassen. Es wurden von ihr 23 Hilfeleistungen, 6 Transporte und 24 Wagen ausgeführt.

Fr.-Vornecke. Die Gemeindevorsteher-Sitzung hielt eine öffentliche Sitzung ab. Gemeindevorsteher Genosse Ehr. Knoß schilderte die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinde und wies auf die Verschlechterung der Lage durch die Besetzung des Ruhegebiets hin.

Stadtkreis Aschersleben.

Aschersleben. In einer Frauenversammlung des Sozialdemokratischen Vereins sprach Genossin Arning (Magdeburg) über die Frau in der Politik. Einleitend behandelte sie die Vorzüge im Ruhegebiet, die auch die Aufmerksamkeit der Frauen erfordern.

Bereine und Versammlungen.

Arbeiterjäger.

Der Unterbezirk Magdeburg des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes hielt am 2. d. M. seine erste diesjährige Tagung ab. Weit über 800 Arbeiterjäger und Jägerinnen gehörten hier in Magdeburg zum Deutschen Arbeiter-Sängerbund.

Mis. Weiber des Unterbezirks wurde der Sangesbruder Richard Naujock, Wolfenbütler Straße 2, gewählt. In dieser Wahl alle Aufschriften usw. von der Partei und den Gewerkschaften.

Mieterverein Cracau.

Die Ortsgruppe Cracau des Magdeburger Mieter-Vereins hielt am 22. Januar im „Ehgartens“ zu Cracau eine gute Besprechung ab, in der vom Vorsitzenden über die vom Magistrat zu Magdeburg beabsichtigten Zuschläge zur Grundmiete und die Verwendung derselben berichtet wurde.

Allgemeiner deutscher Beamtenbund.

Am 4. Februar fand in Magdeburg eine Bezirksversammlung des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes statt, zu der die größeren Ortsausschüsse des Bezirks sowie auch die Zentrale des Bundes Vertreter entsandt hatten.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorausbestellung, die Seite 166.000 Mark, aufgenommen. Zentralverband der Angestellten (3. d. M.). Dienstag, 13. Februar, abends 7 Uhr. Versammlung im Apollo-Saal.

Warenmärkte.

Berliner Produkten-Börse. (Nichtliche Notierungen vom 9. Februar.)

Table with 4 columns: Produkte, 50 Kilogramm Mark, Produkte, 50 Kilogr. Mark. Lists various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Die nichtamtlichen Aushafter-Notierungen pro 50 Kilogramm ab Station im Großhandel lauten: Weizen- und Roggenstroh, Brauergroß 19000-19500 Mt.

Wasserstände.

Table with 3 columns: Name, Wasserstand, Datum. Lists water levels for various locations like Brandenburg, Oberpegel, etc.

Wettervorhersage.

Sonabend den 10. Februar: Nebig-trübes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge, Temperatur nahe Null.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

Der Bezug kann durch Benutzung von Reisekarten der Volksbücherei erleichtert werden. Schlüsselschlüssel des Vereinsvereins der Deutschen Buchhändler z. St. 1400.

Generaldirekt Selmut von Nolte: Erinnerungen, Briefe und Dokumente von 1877-1916. Den Mittelpunkt des Buches bilden die Ausführungen über Kriegsbruch und Kriegführung.

Thaterkaffe: Geöffnet von 10 bis 1 und 3 bis 6 Uhr. Magdeburger Volksbühne und Redlinger Gesangverein. Programme für das Ende des Jahres am 14. Februar im „Frischluft“.

Willst du wissen, was zu tun ist? Bildliche Darstellung mit Text: Willst du wissen, was zu tun ist? Bildliche Darstellung mit Text: Willst du wissen, was zu tun ist?

Mey's
Stoffwaschen
mit
Wäschestoff
überzogen
wieder lieferbar

Angenehm im Tragen
Bequem für die Reise
Keine Dauerwäsche
Nicht kahlend wie Gummikragen
Elegant gleich Leinwand
Vorteilhafter u. billiger als diese
Keine Wasch-u. Plättkosten

Nur echt
mit dem Namen Mey & Edlich in Wappen

Mey & Edlich
Stoffwäschefabrik
Leipzig-Plagwitz

Bestsquellen werden angegeben

Fili

Bis einschl. Donnerstag:
Der hochinteressante u. spannende
2. Albertini-Film
Das Fest der Venus
Durch Kerker und Paläste

Albertini setzt sich in diesem Film als
der schönste und interessanteste
Szenario-Autor der Welt. Dabei
wirft er immer angenehm und liebens-
würdig. Der Film „Das Fest der Venus“
wird durch seine vornehme Aufnahme,
aufregende, spannungsgeladene Handlung,
die üblichen Klänge ab, und wird sicher
großen Beifall finden.

Ferner zeigen wir einen hervorragenden
amerikanischen Film
Wenn der Sturm verhaust
ein Drama in Sturm und Sturmesogt.

Beginn: **Do. 8. u. 9. Uhr**
So. 2. u. 3. Uhr

Panorama-PL-Lichtspiele

Heute und morgen
**Der Leidensweg
der Eva Grundwald**
Sittenroman v. Heinz Ortmann mit
Lee Parry
in der Hauptrolle.

Ernst Müllert **Josef Berger**
Ernst Schrupf **Franz Geis**
Dorch Holm **Paul Morgan**
sind die Hauptdarsteller in

Der schwarze Harlekin
ein dramatisches Spiel von Franz Geis
und Dr. Alfred Schirokauer.

Die Presse schreibt: „Das Wort „eigen-
artig“ bezeichnet am besten diesen span-
nenden und interessanten Film, der mystisch
wirkt, ohne nach überirdischen Dingen grei-
fen zu müssen. Der Szenario-Autor, im
Herrn Schirokauer, heiratet die Tochter
eines... alles Weiter wird der Film zeigen.“

Dazu:
„Er“ als Meisterboxer.

Auf jeden Fall ein Programm, das
sich sehen lassen kann.

Beginn der Vorstellungen:
Samstags 3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr

Kammer-KL-Lichtspiele

Heute und morgen:
Der Frauenkönig
de: berühmte Roman von Reinhold Eichacker.

**Die drei Lieben des
Gaston Meder**

Die Handlung des überall mit dem größten Erfolge auf-
geführten Großfilms spielt in Berlin - Paris -izza -
Venedig - Florenz.

Georg Alexander, der aus „Der Mann ohne Namen“ noch
in bester Erinnerung sein dürfte, gibt auch hier wieder sein
ganzes Können hin, um dem Spiel zu diesem großen Er-
folge zu verhelfen. Unterstützt wird er auf das Beste von

**Stella Arbinia - Margit Barnay -
Mia Pankau - Josephine Dora -
Esther Carena - Dora Bergner -
Herm. Picha - Ralph Arthur Roberts -
Robert Leffler - Hans Wallner -
Hugo Flink - Ernst Pitschau.**

Vervollständigt wird das Programm durch das Abenteuer-
Schauspiel

Maciste in falschem Verdacht
(kein Fortsetzungsfilm)

Maciste, der Mann mit den Riesentränen, unterhält auch
in diesem Abenteuerfilm, im vornehmsten Stile aus-
geführten Erlebnis eine Stunde auf das Beste.

Besuchen Sie nach Möglichkeit die
Nachmittags-Vorstellung.

Anfang wochentags 3 1/2 Uhr, Sonntag 3 Uhr.

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr
große Frühvorstellung.

Stahlrohr-Bettstellen
sind wieder vorrätig!

Besuchen Sie unsere Verkaufsräume
möglichst in den Vormittagstunden.

Fritz Sievert & Co.
Betten-Spezialgeschäft
Kein Laden **Telephon 8042**
Bahnhofstrasse 11.

**Wal-
halla**
Partiansaal.
Gustav Kluck.
Heute Sonntag 3 Uhr
Der gestiefelte Kater
Abends 7:20
Eine glühende Sache
Doffe
Die guten Freunde
Lebensbild.
Er ist karriert
Der beste
Vortrags 11 u. 12

Freitag: Beckas
Dienstag: Neustadt
Freitag: Sodenburg

Amsonst
1 neue Platte
für 5 alte - oder für
6 alte 3 neu
gepielt

Pabst
Musik-Zentrale
Magdeburg
Berliner Str. 16.
Sahle bis 3600 Mk.
für alte Platten
und Dreh pro Kilo.

Reparaturen reell.
Ersatzteile
und Saiten billig.

ZENTRAL
täglich abends
7 1/2 Uhr
Dreimäderhaus
Sonntags: 2 Vorstell.
3 1/2 u. 7 1/2 Uhr
Nacht, kleine Preise

**Mokka
See ::
Raffee**

5-Uhr-See
Künstler-
Konzert!

Zum Kapuziner
Große Münzstraße 17.

Circus
Straßburger
Sonntag
2X
3 1/2 u. 7 1/2 Uhr
Nachmittags zahlen
Kinder halbe Preise

Probe, Tierchau
Pferde-Ausstellung
täglich 10-1 Uhr.

Billets: Zig.-Haus
Schneider,
Circuskasse täglich
von 10 bis 1 Uhr und
1 Stunde vor Beginn.

Operntexte
empfehl.
Buchhlg. Volksstimme.
Stephanshallen.
Wochent. 8 U., Sonn. 1/2 8 U.
Fritz-Weber-Sänger.

HOZO
Kaffee Hohenzollern
Täglich: Rudi-Wach-Orchester.
Sonntags: Matinee.
Wein-Restaurant Hohenzollern
Diners - Soupers
KONZERT.
Klein-Kunstbühne Hohenzollern
Täglich 8 Uhr.
Das Stimmungs-Programm
des Februar. 301
Sonntags: 4-Uhr-Tee.

Zahlen höchsten Tageskurs!
Edelmetall-Verwertungsstelle
Kaiserstrasse 15.

Wir kaufen
Gold, Silber, Platin
-Bruch
zum allerhöchsten Tageskurs.
- Besondere Zammer für größere Posten.

Liedtke & Rusche
Kaiserstrasse 15.
zwischen Wilhelm- und Kronprinzstrasse
Fernsprecher 1522.

Wildunger
Wagen- und
Wierentee
Hof-Apotheke
Greitzweg 158.

Beate Bühne
Zentraltheater-
Restaurant.
tägl. abends 5 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr
In hervorragender
**Februar-
Programm.**
u. a.:
Willy Jeserich
u. die Ura. Attraktion.
Schauspieler Prof.
Büchsenberg.
Wiedergabe - Spiel
für die Bühne
Konzert - Kabarett
Sonntags 7 u. 8 Uhr.

**1923
Februar
15.
Donnerstag
LILAFEST DER
1000**

Krystalpalast
Wohltätigkeitsabend
Ruhrrilfe

Die höchsten Preise für
Metalle
-Eisen
-Papier

Kastner
Breitenweg 222
Dicht am Besenrod-
Bahnhof, Telephon 495. Höchste Abnahme-
bed. Details Ausweis erfordern.

Städtische Theater
Städt. Theater
Sonntag, 11. Februar
11. Nacht!
Saubanner.
Auf 7. Ende 10 1/2 Uhr.
Kont. u. den 12. Februar
4. Haroldsberg
Der Waffenschmied
von Brand.
Auf 12. Ende 10 1/2 Uhr.

Wilhelm-Theater
Sonntag, 11. Februar
Sondervorstellung für
die Gesellschaft für
Theater und Kunst
Anfang 3 Uhr
Der Strom.
Abends 7 1/2 Uhr
Offener Sonntag!
Der kleine Schwammerl.
Auf 10 1/2 Uhr.

Theater, 12. Februar
Sonder. i. h. Sprechzeiten
Die Räuber.
Anfang 7 u. 8 Uhr.

Schallplatten
sell und geprüften laust und spielt
2500 Mk. pro Kilo
Musikhaus Weber, Königshof 9

Freitag, 16. Febr., abends 7 1/2 Uhr
im Freundschaftscafé, Prälatenstr.
Senff-Georgi
Das neue lustige Schlag-Programm:
Kammerstückchen Wirtshaus

Freitag, 16. Febr., abends 7 1/2 Uhr
im Freundschaftscafé, Prälatenstr.
Senff-Georgi
Das neue lustige Schlag-Programm:
Kammerstückchen Wirtshaus

Freitag, 16. Febr., abends 7 1/2 Uhr
im Freundschaftscafé, Prälatenstr.
Senff-Georgi
Das neue lustige Schlag-Programm:
Kammerstückchen Wirtshaus

!!!Achtung!!!
Kette
Gold-, Silber-, Platin-
Subler-Bruch
alle Uhren und Ketten
zu höchsten Tagespreisen

Fritz Weinert
Berliner Straße 11.

Freitag, 16. Febr., abends 7 1/2 Uhr
im Freundschaftscafé, Prälatenstr.
Senff-Georgi
Das neue lustige Schlag-Programm:
Kammerstückchen Wirtshaus

Hofjäger

Heute Sonntag
den 11. Februar
2. Vorstellungs
4 Uhr an

in familiären
prächtig
decorierten
Räumen

Gr. Bockbierfest

Blauer Grotte Die Februar-
Schlager!

Wilhelms-Park
Heute 4 Uhr:

Rockbier- und Studenten-Fest
verbunden mit Kabarettvorträgen.

Gold- u. Silber-Schmitt
Bruch - Platin - Silber
sollt höchste Preise

Gold • Silber
-Bruch
Hof. Sublerer, Subler
R.M. Zucker
Schubbrücke 29

Konzertleitung: Heinrich Schütz
Kam. Orgel, Bläser, Chor
Sonntag, 11. Febr., 8 Uhr, 8 1/2 Uhr
8 1/2 Uhr, 9 Uhr, 9 1/2 Uhr, 10 Uhr, 10 1/2 Uhr
11 Uhr, 11 1/2 Uhr, 12 Uhr, 12 1/2 Uhr

Sonderkonzert
mit dem Kunst-Orchester unter Leitung von
Otto Hoffmann.
Sonntag, 11. Febr., 8 Uhr, 8 1/2 Uhr, 9 Uhr, 9 1/2 Uhr, 10 Uhr, 10 1/2 Uhr, 11 Uhr, 11 1/2 Uhr, 12 Uhr, 12 1/2 Uhr

Herrenkrug.
Sonntag, 11. Febr., 4 Uhr
Großes Bockbierfest.
Kanzel des Kellers. Orchester.

Walhalla-Lichtspiele
Telegramm! Telegramm!

In letzter Minute Sitten-
film „Sagd nach der Frau“
frei bekommen, erhalten
denselben noch z. hängigen
Vorstellung. Haftm.

Telegramm! Telegramm!
Wir sind nunmehr in der glücklichen Lage, den mit
sehr großer Spannung erwarteten Abenteuer-Sittensfilm

Die Sagd nach der Frau

Ich heute zur Vorführung zu bringen. Wandlung: rion,
Wilhelm Diegelmann, Rudolf Gorker, Alfred
Abel, Frits Schmiedel sind die Hauptdarsteller, die den
Film durch Glanzleistungen zu einem Ereignis gestalten.

Ferner der neue Millionen-Drama-Film:
Ariel Acosta
Drama Decarli als Ariel Acosta
Margit Barnay ... als Judith
Leonhard Haffel als Dr. Euba

Eröffnung: Sonntag 3 Uhr, wochentags 6 Uhr.